

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

592 (19.12.1916) Abendausgabe

Bezugs-Preise: Einq. A ohne Abzug... 77-97... 82-102... 270 330

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden. Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe. Gratis-Beilagen: wöchentlich 1 Nummer 'Karlsruher Unterhaltungsblatt'...

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziergarten. Verantwortlich für allegen, Politik und... Berlin W 10

Nr. 592

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86

Karlsruhe, Dienstag den 19. Dezember 1916

Telefon: Redaktion Nr. 809

32. Jahrgang

Dom Krieg

Deutscher Heeresbericht

Französische Angriffe abge schlagen. — In Rumänien über 1000 Gefangene. Fortschritt in der Dobrudscha. Erfolge in Mazedonien.

WTB. Großes Hauptquartier, 19. Dez. Amtlich.

Weitlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Auf beiden Sommerfronten wurde das Geschütz- und Minenwerferfeuer vorübergehend lebhafter.

Nordwestlich und nördlich von Reims sind französische Abteilungen, die nach harter Feuer vorbereitung gegen unsere Gräben vorgingen, zurückgetrieben worden.

Heeresgruppe Kronprinz

Am Nachmittag steigerte sich auf dem Ostufer der Maas der Feuerkampf. Die Franzosen griffen den Fosses-Wald an. Die vor unserer Stellung liegende Chambrettes-Ferme blieb nach Nahkampf in ihrer Hand.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern Südlich des Naroczjies und südlich der Bahn Tarnopol-Floczow nahm zeitweilig die Artillerietätigkeit zu.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph

Am Gutin Tomnatei in den Waldkarpaten wurden russische Patrouillen, an der Valeputina-Strasse Angriffe eines russischen Bataillons abge schlagen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen

Bei Teilkämpfen wurden in den beiden letzten Tagen über tausend Russen und Rumänen gefangen eingebracht und viele Fahrzeuge — meist mit Belegschaft beladen — erbeutet.

In der Norddobrudscha hat der Feind seinen Rückzug über zwei ausgebaute Stellungen hinaus nordwärts fortgesetzt. Die Armee dringt gegen die untere Donau vor.

Mazedonische Front

An der Struma Patrouillenunternehmungen, die für die bulgarischen und osmanischen Truppen günstig ausgingen. Der erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Osterr.-ungar. Heeresbericht

WTB. Wien, 19. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen

In der Ostgalizien ist die Lage im allgemeinen unverändert. In den beiden letzten Tagen wurden etwa 1000 Gefangene eingebracht und viel Fuhrwerk erbeutet.

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Joseph

Im Westcaransee-Abschnitt brachen zwei nach starker Artillerievorbereitung einsetzende feindliche Infanterieangriffe in unserm Abwehrfeuer zusammen.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. Stellenweise nahm die feindliche Artillerietätigkeit zu.

Westlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz von Bedeutung.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Hüfer, Feldmarschallleutnant.

Vom westlichen Kriegsschauplatz

Französischer Bericht

WTB. Paris, 19. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Südlich der Somme wurde eine feindliche Abteilung, die sich den französischen Linien südlich von Berny zu nähern versuchte, mit Handgranaten zurückgeschlagen.

Die Ereignisse in Griechenland

Zu den Vorgängen in Volo

London, 18. Dez. 'Daily Mail' berichtet aus Syra vom 11. Dezember: Einige Berichte aus der Provinz sind recht erster Natur. Flüchtlinge aus Volo teilten mit, daß am 1. Dezember griechische Offiziere die Kanonen und die Munition mit Beschlagnahme hatten, die in Volo, Larissa und Trikala unter der Kontrolle der Alliierten standen.

Zoffe und Rivelle

Basel, 18. Dez. Hasas meldet, laut 'Frkf. Ztg.', aus Paris zu der schon berichteten Kommando-Übertragung: General Zoffe hat die Vollmacht eines Chefkommandierenden der Nord- und Nordostarmeen an General Rivelle abgetreten.

Die Verluste

Von unserer Berliner Redaktion

Berlin, 19. Dez. Unsere Feinde müssen sich jetzt entscheiden, ob sie den Krieg unter unerhörten Opfern in eine ungewisse Zukunft hinein fortsetzen, ob sie die Möglichkeit eines auch für sie ehrenvollen Friedens erwägen wollen.

Nach einer sachverständigen und sehr vorsichtigen Schätzung haben seit Beginn des Krieges bis etwa zum 1. Dezember die Franzosen an Toten, Verwundeten und Gefangenen 3 800 000 Mann, die Engländer 1 300 000 Mann verloren.

350 000 Franzosen fielen während des ganzen Krieges in Gefangenenshaft. Die blutigen Verluste des französischen Heeres nähern sich somit den dreieinhalb Millionen.

Selbst Großbritannien (ohne Koloniale) mag annähernd 300 000 Tote beklagen. — Einen Versuch die Gesamtzahlen zu berechnen, machte vor einiger Zeit die dänische Studiengesellschaft für soziale Folgen des Krieges.

WTB. London, 19. Dez. (Nicht amtlich.) Die Admiralität meldet amtlich: Der letzte nach Westen fahrende englische Pferdetransportdampfer 'Russian' (8825 Bruttoregistertonnen) ist am 14. Dezember von einem Unterseeboot im Mittelmeer versenkt worden.

Ereignisse zur See

Der U-Boot- und Minen-Krieg

WTB. London, 19. Dez. (Nicht amtlich.) Nach einer Meldung ist der portugiesische Dampfer 'Cascais' versenkt worden.

WTB. Kopenhagen, 19. Dez. (Nicht amtlich.) Die Londoner Lloydsmeldung, daß der Dampfer 'Michael Cussham' von der dänisch-russischen Dampfschiffahrtsgesellschaft von einem Unterseeboot versenkt worden sei, wird durch ein Telegramm des Kapitäns an die Reederei widerlegt.

Ein englischer Pferdetransportdampfer versenkt

WTB. London, 19. Dez. (Nicht amtlich.) Die Admiralität meldet amtlich: Der letzte nach Westen fahrende englische Pferdetransportdampfer 'Russian' (8825 Bruttoregistertonnen) ist am 14. Dezember von einem Unterseeboot im Mittelmeer versenkt worden.

Die angebliche Möwe II und ihre Wirkung

WTB. London, 18. Dez. Die Mitteilung der englischen Admiralität, daß eine neue deutsche Möwe sich auf dem atlantischen Ozean befinde, hat die Schiffversicherungsprämien stark in die Höhe getrieben.

Der deutsche Friedensvorschlag

Von den Nachmitteln des Vierbunds

WTB. Köln, 18. Dez. Die 'Köln. Ztg.' schreibt unter der Überschrift 'Der Frieden in der Feuerprobe': Wenn aus der gegnerischen Presse immer wieder der Tadel ertönt, daß wir in unserem Angebot unsere Kriegsziele nicht genannt haben, so sei dieser Tadel ein hohes Lob der Weisheit unserer Staatsmänner.

Bei der Ablehnung des Friedensangebotes heißt es: „U-Boote heraus!“ Und kein Amerikaner soll uns daran hindern, uns den Frieden zu erzwingen, über den die Feinde mit uns nicht verhandeln wollen.

Laut der „Adm. Ztg.“ erklärte die Zeitung „It“ in Sofia zu den Pressstimmen des Verbandes über die Friedensnote, wenn der Verband nicht wolle, gäbe es noch andere Mittel. Die Zentralmächte könnten vielleicht alle besetzten Gebiete einverleiben und der Biernebstband möge dann nur versuchen, sie wieder zu erobern. Was ihm in 2 1/2 Jahren nicht gelungen sei, werde ihm in Zukunft erst recht nicht gelingen.

Die Uebergabe der deutschen Note in Paris.

Paris, 19. Dez. (Nicht amtlich.) Meldung der Agence Havas: Das Ministerium des Aeußern teilt mit: Der Vorkriegsrat der Vereinigten Staaten hat dem Ministerium des Aeußern die vom Reichskanzler angekündigte Note der Regierung gestern unterbreitet. Die deutsche Note, die nichts anderes ist als der vom Reichskanzler in seiner Rede vom 12. Dezember verlesene Text, enthält nur einen allgemeinen Vorschlag ohne Angabe irgend einer bestimmten Bedingung. Die Uebergabe fand ohne Kommentar statt.

Die Verhandlungen der Ententemächte.

Basel, 18. Dez. (Ziff. Ztg.) Der „Matin“ schreibt: „Sobald alle Ententemächte von dem deutschen Friedensschritt beglückt sein werden, wird der Meinungsaustrausch, der bereits seit einigen Tagen stattfindet, in Aufstellung eines genauen Textes führen. Dieser Text wird sich von zwei Grundfragen leiten lassen:

- 1. Mit dem Feinde sich nicht in Verhandlungen über vage Gegenstände und schlecht umgrenzte Gebiete einzulassen.
2. Den im Kriege befindlichen Völkern mit Bestimmtheit darzulegen, aus welchen Gründen der deutsche Vorschlag abgewiesen wird.“

Erklärung Sonninos zum Friedensangebot.

Rom, 19. Dez. (Nicht amtlich.) Agenzia Stefani. In Erwiderung verschiedener Redner gab der Minister des Aeußern, Sonnino, heute in der Kammer eine Erklärung über die Fassung, die die Regierung im Gegensatz zu verschiedenen Gerichten von der Bedeutung des Schrittes der feindlichen Mächte zur Eröffnung von Friedensunterhandlungen und von der Note der feindlichen Staaten hat, deren Text zur Kenntnis der Kammer gebracht worden ist. Sonnino führte aus:

„Es sind keine bestimmten Vorschläge vorhanden, außer dem allgemeinen Vorschlag, Friedensverhandlungen zu eröffnen. Wenn darüber hinaus Vorschläge gemacht wären, dann würden wir erwägen, was dem entsprechend zu tun wäre. Es wäre nicht praktisch und auch nicht erst jetzt heute darüber Erörterungen zu pflegen. Uebrigens wird kein Verbündeter irgend eine etwaige Bedingung in Erwägung ziehen können, die im gegebenenfalls in einer für ihn allein bestimmten Form angeboten wäre.“

„Im öffentlichen Interesse und auf Grund der den verbündeten Regierungen schuldigen Rücksicht kann ich Ihnen nicht mitteilen, was sich auf den Inhalt der Antwort bezieht, die wir auf diesen Schritt der vier feindlichen Mächte erteilen werden. Die Antwort wird veröffentlicht werden, sobald darüber ein Einvernehmen getroffen ist. Wir alle wünschen sehr lebhaft den Frieden und zwar einen dauerhaften Frieden, aber wir sehen als einen dauerhaften Frieden eine festgelegte Regelung, deren Dauer nicht von der Festigkeit von Ketten abhängt, die geschmiedet sein könnten, um sie dem einen oder dem anderen Volke anzulegen, sondern von dem Gleichgewicht zwischen den Staaten, von der Achtung des Grundgesetzes der Nationalitäten, von dem Völkerrecht und den Grundgesetzen der Menschlichkeit und Zivilisation.“

„Wir streben in keiner Weise nach irgend einer internationalen Regelung, der Unterordnung oder der Vorkherrschaft, oder einer Regelung, die die Vernichtung von Völkern oder Nationen bedingt. Angesichts eines ernsthaften Vorschlages für bestimmte Grundlagen von Verhandlungen, die den oben dargelegten Forderungen der Gerechtigkeit und der Zivilisation Genüge tun könnten, würde sich niemand von vornherein weigern, darüber zu verhandeln, aber bis jetzt zeigt auch im entferntesten nichts, daß diese Bedingungen in dem gegenwärtigen Fall sich verwirklichen. Und es sind sogar sehr viele Dinge vorhanden, die auf das Gegenteil hindeuten.“

Sonnino schloß, indem er die Kammer beschwor, nicht mit der Vortierung irgend einer Tagesordnung zu schließen, die die Vermutung zulasse, daß Italien in der Aufnahme des von Deutschland gemachten, hinterhältigen Schrittes eine von seinen Verbündeten verschiedene Haltung einnehmen könnte. Demgemäß forderte Sonnino die Kammer auf, der Regierung in einer Tagesordnung ihr volles und ganzes Vertrauen auszusprechen.

Die einzelnen bedeutenden Stellen der Rede Sonninos wurden mehrfach durch den Beifall der Kammer besonders hervorgehoben und ihr Schluß wurde mit einer eindrucksvollen Rundgebung aufgenommen. Durch Zuruf wurde der Anschlag der Rede beschlossen.

Ministerpräsident Boselli verlangte seinerseits, daß die Kammer die einfache Tagesordnung beschliesse mit dem Ausdruck des vollständigen und unbedingten Vertrauens. — In namentlicher Abstimmung wurde die einfache Tagesordnung mit 362 gegen 11 Stimmen genehmigt.

Badische Chronik.

Graben, 18. Dez. Seit 26. September 1915 wurden 4 junge Leute von hier vermißt, die beim Inf.-Regt. 113 standen. Alle Nachforschungen nach den Vermißten waren vergeblich und man hatte fast alle Hoffnungen aufgegeben. Zur großen Freude der Angehörigen kam nun am 12. d. Mts. die Nachricht, daß zwei der Vermißten sich in Gefangenschaft in Bordeaux befinden. Jedenfalls waren sie in Afrika und kamen erst kürzlich zurück nach Frankreich. Die jetzige Nachricht kam vom Ministere de la guerre in Paris. Die genaue Angabe der Adresse der Vermißten war beigestellt. Es ist auch dies wieder ein neuer Beweis dafür, daß man bei Vermißten trotz jahrelanger Ausbleibens von Nachrichten die Hoffnung nicht aufgeben soll.

Mannheim, 19. Dez. Gestern vormittag 10 1/2 Uhr hat sich eine 53 Jahre alte Büroangestellte in ihrer Wohnung wegen schweren Revolenleiden durch Erhängen das Leben genommen. — Auf dem Bahnhofsplatze erlitt gestern vormittag 10 1/2 Uhr eine 45 Jahre alte Kaufmannsweibchen einen Schlaganfall. Sie wurde ins Allgemeine Krankenhaus verbracht, wo sie kurze Zeit darauf verstarb. — Ein 8 Jahre alter Volksschüler feuerte gestern vormittag mit einem kurz zuvor gefundenen Revolver einen Schuß ab, und traf einen in der Nähe stehenden 10 Jahre alten Schüler in die rechte Hand. Der Gestroffene wurde sofort in ärztliche Behandlung genommen. Seine Verletzung hat sich glücklicherweise als eine leichte erwiesen.

Kadenburg, 18. Dez. Hier hat sich eine Kommission gebildet zur Veranstaltung von „Vaterländischen Volksabenden“. Der Zweck der Volksabende sei, belehrend, lächelnd, erheitend und beruhigend auf die Dabeimgeliebten zu wirken. Die erste „Vaterländische Feier“ fand am Sonntag, den 17. d. Mts. im Saale des Bahnhofhotels statt. Der große, etwa 700 Personen fassende Saal, war bis

auf den letzten Platz besetzt. Auch der Verlauf der Feier war ein recht schöner.

Im Schwarzwald, 19. Dez. (Privattele.) In der verflochtenen Nacht ist im Schwarzwald viel Neuschnee gefallen. Der Schneefall hielt vormittags noch an, doch heiterte sich später auf. Von der Hornisgrinde, vom Ruhestein, Kniebis und der Zuzucht werden 40 bis 50 Zentimeter trockener, pulvriger Schnee bei 3 bis 4 Grad Kälte gemeldet. Ausgezeichnete Schneeschuh-, Robel- und Schlittenbahnen bestehen bis zu den Tälern hinab. Im Mittelschwarzwald, in der Gegend von Triberg und Schönwald, liegt der Schnee 50 bis 60 Zentimeter, im hohen nördlichen Schwarzwald, im Feldberg und Belchengebiet 40 bis 70 Zentimeter hoch. Ueberall sind die Winterverhältnisse sehr günstig.

Konstanz, 18. Dez. Nachts wurde in dem Schuhwarenladen von Friedrich Beyer hier eingeschoben und eine größere Anzahl Schuhe und Stiefel im Werte von 2000 Mark gestohlen. Von den Tätern, offenbar handelt es sich um mehrere Diebe, hat man bis jetzt noch keine Spur.

Schopfheim, 18. Dez. Infolge der ständig gestiegenen, nunmehr für das Jahr auf rund 9000 Mark angewachsenen Mehrausgaben für das Gaswerk ist auch hier eine Erhöhung des Gaspreises um 2 Pfg. eingetreten; ab 1. Januar kostet der Kubikmeter Zählergas 20 Pf., das Automaten gas 22 Pf., wodurch etwa 4500 Mark gedeckt werden.

Konstanz, 19. Dez. (Nicht amtlich.) Morgen und am Samstag, den 23. Dezember, jeweils vormittags 1/2 9 Uhr trifft ein schweizerischer Lazarettzug mit aus Frankreich heimkehrenden deutschen Kriegsinvaliden in Konstanz ein. Die Heimgekehrten wurden vom Bahnhof aus alsbald in das Austauschlazarett verbracht.

70. Geburtstag des Erzbischofs D. Thomas Körber.

Freiburg, 19. Dez. Heute vollendete Erzbischof Dr. Thomas Körber sein 70. Lebensjahr. Zu Waldstetten bei Waldkirch als Sohn einfacher Bürgerleute geboren machte er seine theologischen Studien zu Freiburg und empfing am 24. Juli 1870 die Priesterweihe aus der Hand des bekannten damaligen Bischofsverwesers Lothar v. Kibel.

Thomas Körber wirkte zuerst als Vikar in Neuhäusern, Delanats Mülhausen, sodann in Schweningen und von Anfang 1872 nahezu 9 Jahre als Kaplan an der Oberen Pfarrei in Mannheim. Im Spätjahr 1880 wurde er Pfarrverweser in Sedach. Nachdem er in gleicher Eigenschaft längere Zeit in Sardheim und etwa ein Jahr in Rühlental gegenständig gearbeitet, erhielt er im Jahre 1889 die Pfarrei Tiergarten bei Oberkirch. Seit 1891 wirkte er als Religionslehrer und Beichtvater am Institut der Frauen vom hl. Grab in Baden-Baden, von wo aus er den erzbischöflichen Stuhl in Freiburg bestieg.

Thomas Körbers Wahl zum Erzbischof der seit 22. Oktober 1896 verwaisten Erzbischöfe erfolgte am 2. August 1898, die Bischofsweihe und Inthronisation durch Bischof Dr. Haßner von Mainz unter Assistenz des Bischofs Dr. Willi von Limburg und des Weihbischofs Dr. Knecht von Freiburg am 29. September desselben Jahres.

In dieser Zeit seiner Führung des erzbischöflichen Amtes ist die Organisation der Erzbischöfe weiter ausgebaut worden. Durch Einführung der allgemeinen Kirchensteuer wurden die Gehälter gering besoldeter Pfarrer angemessen erhöht, die Bezüge der Vikare und Verwalter wurden aufgebessert, zwei neue Dekanate (Neustadt und Säckingen) wurden errichtet, ebenso zahlreiche neue Seelsorgestellen. Nicht weniger als 57 Kuratien und 40 Pfarreien wurden neu geschaffen.

Auch den religiösen und sozialen Vereinen wendete Erzbischof Dr. Körber sein besonderes Interesse zu und auch die weit verzweigte Caritas hat in ihm einen hochherzigen Gönner. So wird seines heutigen Ehrentages, der in so widdewegte Zeit fällt, auch in der Stille in den Kreisen der Katholiken Badens in Herlichkeit gedacht werden.

Sanabgeordnetentag des Militärärzterverbandes Schwellingen.

Schwellingen, 18. Dez. Gestern um 2 Uhr fand im Restaurant Klosterteller in Schwellingen der diesjährige Sanabgeordnetentag statt. Als Vertreter des Präsidiums war Herr Oberst Heusch erschienen, ferner war anwesend Herr Oberstleutnant Freiherr von Röder und die in Urlaub befindlichen 2. Gauvorsitzender Hauptmann Diehl und Gaukassier Zugführer Wölmer.

Der Vorsitzende Herr Fabrikant Ernst Plankstadt eröffnete die Versammlung mit einer warmen Ansprache die auf ein Hoch auf Kaiser und Großherzog ausklang. Die Vertreter der 81 Gauvereine waren fast vollständig erschienen. Der Schriftführer, Herr Hauptlehrer Mühsch-Plankstadt, verlas den Resolutionsbericht, während der stellv. Gaukassier Herr Oberpostassistent Moser-Schwellingen den Kassenericht und den Bericht über die Sammelstätigkeit vortrug. Herr Eisenbahnsekretär Schredener-Schwellingen berichtete über die Kassenrevision und dankte dem stellv. Gaukassier, worauf Entlastung erteilt wurde. Aus der Sammelstätigkeit ist zu entnehmen, daß die Sammelstätten, die seit 2 Jahren angeschafft wurden, zirka 450 Mark eingingen, gestern wurden wiederum 35 Mark abgeliefert und von der Bereinigung selbst 9 Mark gesammelt, ferner brachte die Sammlung von den Vereinen ein größeres Quantum Zigarrenspitzen und Staniol, das demnach zum Verkauf gelangt. Der Vorsitzende dankte für die rege Sammelstätigkeit, hat aber darin nicht nachzulassen. Besonderen Dank sprach der Vorsitzende Herrn Oberstleutnant Freiherr von Röder-Schwellingen für die Unterstützung des Sammelwells im Offizierskassino aus. Es wurde eine größere Anzahl von den kleinen Sammelbüchern für Zigarrenabschnitte bestellt.

Der 2. Vorstand des Militärärzterverbandes Schwellingen, Herr Peter Bürger, sprach der Gauleitung seinen Dank aus und berichtete über die Verhandlungen der im Referenzlazarett verstorbenen Verwundeten und über die Gedächtnisfeier am 1. November. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde als Beitrag zu Verhandlungen der im Referenzlazarett Verstorbenen 50 Mark bewilligt. Herr Oberst Heusch überbrachte die Grüße des Präsidiums und brachte ein Hoch auf Kaiser und Großherzog aus. Der 1. Gauvorsitzende dankte den anwesenden Gästen und Abgeordneten der Gauvereine für ihr Erscheinen und die Aufmerksamkeit, sprach Worte der Ermahnung zum Durchhalten, gedachte der Kameraden im Felde und sein Hoch galt den „Feldgrauen Kameraden“.

Auf die abgeordneten Begrüßungstelegramme liefen folgende Antworten ein:

Den zum Gauabgeordnetentag versammelten Vertretern des Gauverbandes Schwellingen dankte ich herzlich für die freundliche Begrüßung und die Bestätigung des festen Willens, wie unsere tapferen Kameraden draußen unentwegt durchzuhalten. Friedrich, Großherzog.

Auf das Herzliche danke ich Ihnen für ihre mich hocherfreuende Begrüßung anlässlich der Abgeordnetenversammlung Ihres Gauverbandes und die warmen Worte, welche Sie dem Andenken unseres feuerehrenheimgegangenen Großherzogs widmen. Möge sein Segen auch ferner wie auf dem großen Gesamtverbande, so auf jedem Ihres einzelnen Gauverbandes ruhen. Gott beschütze, in aufrichtiger Dankbarkeit. Großherzogin Luise.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 19. Dezember. Obst- und Obstwarenverkauf. Die Kriegsgesellschaft für Obstkonferenzen und Marmeladen richtet unter dem 15. d. Mts. ein Rundschreiben an die Konferenzenfabriken nach dem der Absatz von Marmeladen, Obstmus, Obstfäulen, Gelees aller Art und Halbfabrikaten verboten ist. Die Badische Landwirtschaftskammer ist daher, wie auch aus dem Inzeratenteil hervorgeht, nicht in der Lage, den für Donnerstag, den 21. d. Mts. vorgesehenen Verkauf von „Bierfruchtmas“ zu dem alle Vorbereitungen getroffen waren, abzuhalten.

Vortrag über Finnland. Der Verband der Deutschumvoer eine veranstaltete gestern abend einen Vortrag über Finnland, in dem der Universitätsprofessor Dr. Dehquitt aus Helsingfors ein Charakterbild über Finnland gab, das uns Deutschen zwar räumlich so fern liegt, dessen Bestrebungen um nationale Freiheit aber nichts destoweniger das regste Interesse bei uns stets erweckt haben. In kurzer lebendiger Schilderung wurde die landschaftliche Schönheit und Eigenart Finnlands ausgedrückt, seine viele tausend Seen, seine reißenden Ströme, der kurze Frühling, der herrlich schöne Sommer mit seiner Ueberfülle von Licht, die weit auseinanderliegenden Anhöhen und Täler usw. Das Geistesleben dieses Landes ist zwei Strömen verglichbar; es ist vielfach von deutschen Vorbildern beeinflusst, denn Finnlands bedeutende Männer haben sich deutsche Wissenschaften und Künste zu eigen gemacht, um sie in ihr Vaterland zu verpflanzen. Das Nationalepos ist der Edda und der Kibelungenlage gleichzustellen. Einen breiten Raum nahmen in den Ausführungen des Redners die nationalen und politischen Schicksale dieses freiheitsdurstigen Landes ein. Unter schwedischer Herrschaft war es von keinem Drude beengt und konnte sich seiner Eigenart gemäß entfalten. Aber das Gegenteil trat ein, als Rußland die Oberherrschaft gewann. Die nationalen Freiheiten gingen verloren und immer härter legte sich Rußlands harte Faust auf das unglückliche Land. Da brach 1809 der große Generalstreit aus. Mit einem Schlag stand alle Arbeit still vom ersten obersten Beamten bis zum geringsten Arbeiter. Aber die Hoffnung den Jaren durch Ueberreichung einer Witschrift, deren Unterfertigten von über einer Million finnlicher Bewohner in aller Stille, ohne daß der russische Gouverneur und seine Beamten etwas merkten, gesammelt wurden, erwies sich als falsch. Nun hat der Weltkrieg diesem tapferen Volke eine Möglichkeit gezeigt, die alten Rechte zu erlangen und dem Finnländer leuchtete die Aussicht, nicht mehr für das Recht zu sterben, sondern für die Zukunft zu leben. Deutschland soll und muß siegen, sagte der Redner zum Schluß, denn das Recht ist auf seiner Seite und dann wird dem finnischen Volke auch die Freiheitsstunde schlagen. — Reicher Beifall dankte dem Redner. Eine Reihe Lichtbilder, die landschaftliche Schönheiten veranschaulichten, Ansichten von Städten und Hafenbildern zeigten, reichte sich dem Vortrag an.

Weihnachtsfeier. Die vom nationalen Fremdenklub im Eintrachtsaal veranstaltete Weihnachtsfeier darf wirklich als eine weihnachtliche Vorfeier des Weihnachtsfestes bezeichnet werden. Sie bestand in der Hauptsache aus einer Aufführung von Bibelbildern zu dem wundervoll stimmungsvollen Bormort eingeleitet wurden. Man sah zuerst eine Weihnachtsfeier im Familienkreis, zu welcher beim dritten Bild überraschend der beurlaubte Vater noch erscheint. Weiterhin erzählten Bilder und Text von den Hirten im Feld und den Königen aus dem Morgenlande, bis zur Flucht nach Ägypten. Die verschiedenen, sich rasch folgenden Bilder waren sehr malerisch und wirkungsvoll gestellt. Und über das Ganze blickte das Geste Meister Cornelius' ergreifende Zauberreiz. Frau Hoed-Dehmer und Herr Musikdirektor Frey hatten die Leitung des musikalischen Teiles übernommen. Unsichtbar aus der Höhe erklangen die Weihnachtslieder, vom Chor der Volksschülerinnen gesungen, während Frau Hoed die verschiedenen Corneliuslieder an ihre früheren Schillerinnen Jrl. Kächer, Frau Stoll-Diehl, Jrl. Pfeiffer verteilte hat. Das Klang durch den Saal wie Engelstimmen. Dazwischen harmonisierende und Gelang der Geige, trefflich gespielt von Frau Krieg-Hecht, sowie die wunderbaren Weisen der Harfe, die von Herrn Heiligenthal meisterhaft gehandhabt wurde. Das Schlußbild führte hinaus zur Weihnachtsfeier in den Schlingentäumen. Dieses Bild wurde von einigen unserer Feldgrauen selber gestellt und wirkte besonders padeud. Man sah den Deuten die Freude an, mithelfen zu können, bei diesen Aufführungen, deren erste den Kriegesfamilien galt und deren dritte am Montag abend den Feldgrauen selbst und den Verwundeten gewidmet werden soll. Zu diesem Schlußbild sang Herr Weidacher in tief zu Gemüt gehender Weise das Lied: „O Heimat, wie bist du schön!“ Diese prächtigen Abende werden wohl allen Teilnehmern lange in Erinnerung bleiben.

Im Kolosseum erfreut seit dem Programmwechsel am 16. d. M. allabendlich eine Künstlergarde das zahlreich herbeiströmende Publikum, die durchweg hervorragendes bietet. Man ist aus anderen Großstädten gewohnt, daß sich die Variétébühnen in den Tagen vor Weihnachten, wo sie überhaupt Besuch zu gewärtigen haben, mit weniger guten Kräften behelfen, Herr Direktor Kiefer vom Kolosseum aber huldigt dem umgekehrten Prinzip; er sucht sich gerade für diese Zeit besondere Attraktionen heraus, um das Publikum doch anzulocken und der Erfolg gibt den Beweis für die Richtigkeit seiner Taktik. Eine ganz außerordentliche Nummer des sehr abwechslungsreich zusammengestellten Programms ist Alice Keane, die deutsche Tanzkünstlerin. Ausgestattet mit einem geschmeidigen, künstlerischen Körper und hervorragender Begabung für ihren reizvollen Beruf, zeigt sie in drei Tänzen „Kippfigur“, „Sturmwind“ und „Die Schöne von Valencia“ treffende Charakteristik und feines, verständnisvolles Eingehen auf alle Details der begleitenden Musik. Ihr „Sturmwind“ besonders ist eine selten schöne Leistung choreographischer Kunst. Am nächsten stehen diesen Tänzen wohl die trefflichen Darbietungen der Geschwister van Hell auf dem Extrapodium. Auch in ihrem offenbar sich ein ausgeprägtes musikalisches Talent, das durch unermeßlichen Fleiß zur heutigen sehr beachtenswerten Höhe gefördert wurde. Von Kraft, Geschmeidigkeit und Geschick zeugen alsdann die brillanten equilibristischen Leistungen der Geschwister Ballot, die eigenartigen Billardspiele von Umbré und Wally und die orientalischen Vorstellungen von Herta Meister und ihrer Partnerin. Sie alle drei sind, jedes in ihrer Art, Variétédarbietungen weit über dem gewöhnlichen Durchschnitt. Für Humor sorgt in dem Programm der Salonhumorist Robert Hohmann auf beste und auch Herr und Gräfe geben in ihrer hochkomischen „Walzer-Wahn“ dem Publikum reichlich Gelegenheit, die Lachmuskeln in Bewegung zu setzen. Denn man zu all dem dann noch den von früherem Auftreten wohl noch in guter Erinnerung stehenden Altmeister der mimischen Darstellungskunst Franz Rivoli, der naturgemäß ebenfalls mit der Zeit kräftig vorwärts geschritten ist, sowie die bekannt trefflichen Kolosseums-Variétéspiele rechnet, dann wird man wohl zugeben müssen, daß der Abend im Kolosseum nicht zu den verlorenen gehört.

Unfall. In einer Fabrik der Weststadt fiel am Montag einem hier wohnhaften Schloffer eine Dampfmaschine auf den Fuß und schlug ihm eine Zehe ab.

Ein Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen erfolgte gestern vormittag an der Haltestelle Ede Rhein- und Kamenstraße. Verletzt wurde Niemand. Der entstandene Sachschaden ist unbedeutend.

Weiterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie. Voraussichtliche Witterung am 20. Dezember: vorerst weite Schneefälle, dann Kälte.



Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager

Landsturmmann

Johann Emele

heute früh nach kurzer, schwerer Krankheit uns im Alter von 45 Jahren durch den Tod entrissen wurde.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernde Gattin:

Katharina Emele, geb. Gebert mit Kindern Ilse, Johanna und Käthechen.

Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags 1/4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. B41665

Von Blumen- und Kranzspenden bitten man im Sinne des Entschlafenen abzusehen.



Am 18. November erlitt den Heldentod in treuer Pflichterfüllung unser herzenguter, hoffnungsvoller, einziger Sohn und Bruder

Friedrich Becker

Leutnant d. R. im Inf.-Regt. No. 185

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse und des Ritterkreuzes II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen.

In tiefem Schmerz:

Friedrich Becker, Beleuchtungsmeister Emilie Becker.

Karlsruhe, den 19. Dezember 1916. B41664

Militärverein Karlsruhe.

Wir erfüllen hiernit die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden

Herrn Ludwig Brenner, Schlosser

Veteran von 1870/71

in Kenntnis zu setzen und zur Teilnahme am Leichenbegängnis Mittwoch, den 20. ds. von der Friedhofkapelle aus einzuladen. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung, insbesondere seine Kriegskameraden. 13972

Der Vorstand.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten und Bekannten bringen wir die traurige Nachricht, daß am Montag, den 18. Dez., abends, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Enkelin

Luise Biebricher

nach langem schwerem, in Geduld getragenen Leiden, im Alter von 21 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Wilhelm Biebricher, Karlsruhe. Familie Friedrich Biebricher, Karlsruhe. Familie Wilhelm Biebricher, Mannheim. Frau Margarete Oertel, Witwe, Karlsruhe.

Karlsruhe, den 19. Dezember 1916.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittags 4 Uhr statt.

Trauerhaus: Schützenstraße 72. B41617

Obstmusverkauf.

Nach Anweisung des Herrn Bevollmächtigten des Reichskanzlers ist der Absatz von Marmeladen, Obstmus, Obstkrout, Gelees aller Art und Halbfabrikaten verboten, weshalb diesbezügliche Vorbereitungen zwecklos sind und nicht entgegengenommen werden können. 13982

Badische Landwirtschaftskammer.

Jüngerer Hilfsarbeiter

für sofort gesucht. Buchdruckerei der „Badischen Presse“

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei dem Tode unseres teuren Entschlafenen von allen Seiten in so überaus reicher Zahl zu teil geworden sind, sagen

innigen Dank.

Frau Rosine Perrin und Familie.

Karlsruhe I. B., 19. Dezember 1916.

13968

Kriegspeisung.

An den beiden Weihnachtsfeiertagen, 25. und 26. Dezember d. J., wird kein Essen ausgegeben. Dagegen wird am Sonntag, den 24. Dezember d. J., für die regelmäßigen Teilnehmer an der Kriegspeisung Essen gegen besondere Karten ausgegeben. Diese nur für Sonntag, den 24. Dezember d. J., über Mittag bei den Abgabestellen zu lösen. Dabei sind für je ein Liter Essen 1/2 Anteil Fleischmarken zu übergeben. Wer am Freitag, den 22. Dezember d. J., keine Karte gelöst hat, kann nicht damit rechnen, am Sonntag, den 24. Dezember d. J., Essen zu erhalten.

Die Kriegspeisungskarten für die Tage vom 27. bis 30. Dezember d. J. werden am Freitag, den 22. Dezember und Samstag, den 23. Dezember d. J., ausgegeben. Dabei sind an Fleischmarken, wie gewöhnlich, für je ein Liter Essen 1/2 Anteil zu übergeben.

Am 2. Januar 1917 wird in Beierheim eine neue Abgabestelle eröffnet. Nähere Bekanntmachung hierwegen folgt nach. 13983

Karlsruhe, den 19. Dezember 1916.

Stadt. Kriegspeisungsamt.

Kartoffelmarken.

Es konnte leider nicht verhindert werden, daß bei der diesjährigen Ausgabe der Lebensmittelkarte ein Teil der Einwohner noch geteuerter Versorgung noch Kartoffelmarken erhalten hat.

Doppelversorgung ist verboten und wir machen darauf aufmerksam, daß jede mißbräuchliche Verwendung der erhaltenen Kartoffelmarken strafrechtlich verfolgt wird.

Wir bitten höflich, die erteilt erhaltenen Kartoffelmarken bei unserer Kartenteile, Beihalle, am Schalter Nr. 4, zurückzugeben zu wollen. 13980

Karlsruhe, den 19. Dezember 1916.

Stadt. Nahrungsmittelamt.

Harmoniums

erstklassige Instrumente, Friedensware, bei 5jähriger Garantie, zu Mk. 150.—, 220.—, 290.—, 360.—, 450.— bis zu Mk. 1100.—

... in schönster Auswahl ...

— nie wiederkehrende Kaufgelegenheit —

im 13978

Odeon-Haus

Karlsruhe Kaiserstr. 175. Tel. 339.

Seifenfabrik fertigt mit feinstem oberes Talien... 13982

10000 Mk. auf prima Hyp. zu 4 1/2% auszuleihen. 13982

Dadel auf den Namen „Ger“ hörend, heute verkaufen. 13979

Sund verlaufen, Fortrier, weiblich, auf den Namen „Biesel“ hörend. 13985

Chzimmer zu kaufen gesucht. 13988

Mandoline zu kaufen gesucht. 13982

Erstlingswäsche zu kaufen gesucht. 13982

Marderpelz bereits neu, vielfach, welcher gut zu fursen Stragen und Puff umgearbeitet werden könnte. 13982

Dynamo für 10 Lampen, Drehrommotor, 120 Volt, 1 PS. 13968

Mahanzüge, wie Trach- und Jadedt, in Seide gearbeitet. 13968

Billig zu verkaufen: 1 Herren-Pelzmantel (Schaffell m. Tuch) 13968

Ein guterhaltener Mantel für 18-14jährig. 13968

Ziehharmonika mit zwei Registern. 13968

Serren-Belagerten gut erhalten, preiswert zu verkaufen. 13968

Brillantring zu verkaufen. 13968

Schlittschuhe billig zu verkaufen. 13968

Offene Stellen Einige Herren ab. Damen gesucht zum Besuch von Privat-Kundenschaft. 13968

Bühne gesucht, das Lust zum Reizen hat. 13968

Stadterwaltung (mittl. Größe) sucht für Abteilung Lebensmittelamt eine gewandte, tüchtige Kraft. 13968

Gelernter, tüchtiger Maschinenschlosser mit Erfahrungen im Elektrischen gesucht. 13968

(Kriegsinvalide, der Dienst auf unserer Brücke machen kann, erhält den Vorzug.) Schriftliche Angebote an Raab, Karcher & Co., G. m. b. H., Karlsruhe — Rheinhafen. 13968

Als passendes Weihnachts-Geschenk empfehle meine Nähmaschinen. 13968

Statt besonderer Anzeigs den Verlobten empfiehlt sich HOLZ-GUTMANN MÖBEL-HAUS. 13909

Statt besonderer Anzeigs den Verlobten empfiehlt sich HOLZ-GUTMANN MÖBEL-HAUS. 13909

Techniker,

für Horizontalgatter und Fournierlägen zu baldigem Eintritt gesucht. 13931.2.1

Säger

für Horizontalgatter und Fournierlägen zu baldigem Eintritt gesucht. 13931.2.1

Einige Arbeiter

(Ältere Maurer) bevorzugt mit Zeugnissen, finden sofort dauernde Beschäftigung. 13970

Lohrling gesucht

Sohn achtbarer Familie, nur als Lehrling eintreten. 13969

Kontoristin,

in Schreibmaschine u. Stenographie perfekt, zu sofortigem Eintritt gesucht. 13970.3.3

Mädchen, reinliches, das schon gebient hat, zu kleiner Familie auf 1. Januar gesucht. 13968

Stetiges Dienstmädchen

zu 2 Kinder sofort gesucht bei hohem Lohn. 13968

Einlegerin.

Im Papierfach erfahrenes Mädchen zum Überlernen gel. 13978

Sortiererinnen

für dauernde Beschäftigung gesucht; ebenso werden einige Mädchen, welche das Sortieren erlernen wollen, angenommen. 13969

Sortiererinnen

ge sucht. 13977

Monatsfrau

oder junges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, zu einzelner Dame gesucht. 13967

Monatsfrau

ge sucht bei Frau Epple, Steinstraße 6. 13964

Publikan,

eine ehrliche, geachtete, alle Sonntagstage 2-3 Stunden. 13968

Stellen-Gesuche

Kontoristin sucht Stelle auf kaufmännischem Büro. 13968

Stellen-Gesuche

Kontoristin sucht Stelle auf kaufmännischem Büro. 13968

Gräulein

aus besserer Familie (Waise), musikalisch gebildet, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, auch in Krankenpflege, sucht in der Gegend der Grotte (Hof) eine Stelle als Gräulein. 13968

Mädchen

welches etwas lochen kann, sucht per 15. Jan. Stellung in einem bess. Hause. 13968

Zu vermieten

Vorholstraße 50 ist eine 3 Zimmerwohnung mit Badezimmer und Mani auf 1. April zu vermieten. 13968

2. evtl. 3 Zimmerwohnung mit guten Zeugnissen in dauernde Stellung. 13968

Möbl. Zimmer für sofort oder 1. Januar zu vermieten. 13968

Moosstr. 6 (Dohnowohng) ist ein größeres Zimmer und Küche mit Gas sofort zu vermieten. 13968

Miet-Gesuche Im Zentrum der Stadt 4-5 Zimmerwohnung bis 1. April gesucht. 13968

Zwei ältere Leute, kinderlos, suchen auf 1. April eine schöne Wohnung, 2 große Zimmer nebst schöner Mani- und schöner Küche, Keller, oder Morgenrotze. 13968

2 Zimmerwohng. von älterem, ruhigem Ehepaar sofort od. später gesucht. 13968

Speisezimmer-Wohnung in nächster Nähe von Karlsruhe auf 1. April 1917 gesucht. 13968

Schönes, großes Zimmer, ungenutzt, Nähe Mühlbuser Tor auf 1. Jan. gesucht. 13968

Wraucher, sucht ab 26. Dezember elegantes Wohn- und Schlafzimmer für 14 Tage. 13968

Suche auf 1. Januar ungenutzt möbliertes Zimmer, Stadtteil bevorzugt. 13968

Gut möbliertes Wohn- u. Schlafz. in freier, sonniger Lage der Altstadt, von alt. solid. Herrn auf 1. Januar zu mieten gesucht. 13968

Suche auf 1. Januar ungenutzt möbliertes Zimmer, Stadtteil bevorzugt. 13968

Suche auf 1. Januar ungenutzt möbliertes Zimmer, Stadtteil bevorzugt. 13968

Suche auf 1. Januar ungenutzt möbliertes Zimmer, Stadtteil bevorzugt. 13968

Suche auf 1. Januar ungenutzt möbliertes Zimmer, Stadtteil bevorzugt. 13968

Suche auf 1. Januar ungenutzt möbliertes Zimmer, Stadtteil bevorzugt. 13968

Suche auf 1. Januar ungenutzt möbliertes Zimmer, Stadtteil bevorzugt. 13968

Suche auf 1. Januar ungenutzt möbliertes Zimmer, Stadtteil bevorzugt. 13968

Suche auf 1. Januar ungenutzt möbliertes Zimmer, Stadtteil bevorzugt. 13968

Suche auf 1. Januar ungenutzt möbliertes Zimmer, Stadtteil bevorzugt. 13968

Suche auf 1. Januar ungenutzt möbliertes Zimmer, Stadtteil bevorzugt. 13968

Suche auf 1. Januar ungenutzt möbliertes Zimmer, Stadtteil bevorzugt. 13968

Suche auf 1. Januar ungenutzt möbliertes Zimmer, Stadtteil bevorzugt. 13968

Suche auf 1. Januar ungenutzt möbliertes Zimmer, Stadtteil bevorzugt. 13968

Suche auf 1. Januar ungenutzt möbliertes Zimmer, Stadtteil bevorzugt. 13968

Suche auf 1. Januar ungenutzt möbliertes Zimmer, Stadtteil bevorzugt. 13968

Suche auf 1. Januar ungenutzt möbliertes Zimmer, Stadtteil bevorzugt. 13968

Suche auf 1. Januar ungenutzt möbliertes Zimmer, Stadtteil bevorzugt. 13968

Suche auf 1. Januar ungenutzt möbliertes Zimmer, Stadtteil bevorzugt. 13968

Suche auf 1. Januar ungenutzt möbliertes Zimmer, Stadtteil bevorzugt. 13968

Suche auf 1. Januar ungenutzt möbliertes Zimmer, Stadtteil bevorzugt. 13968

Junge, kaufmännisch gebildete Dame aus gutem Hause, 23 Jahre alt, sucht Posten als Buchhalterin. 13957.2.2

Näheres zu erfragen Bahnhofstr. 14. — Telephon 5192.

